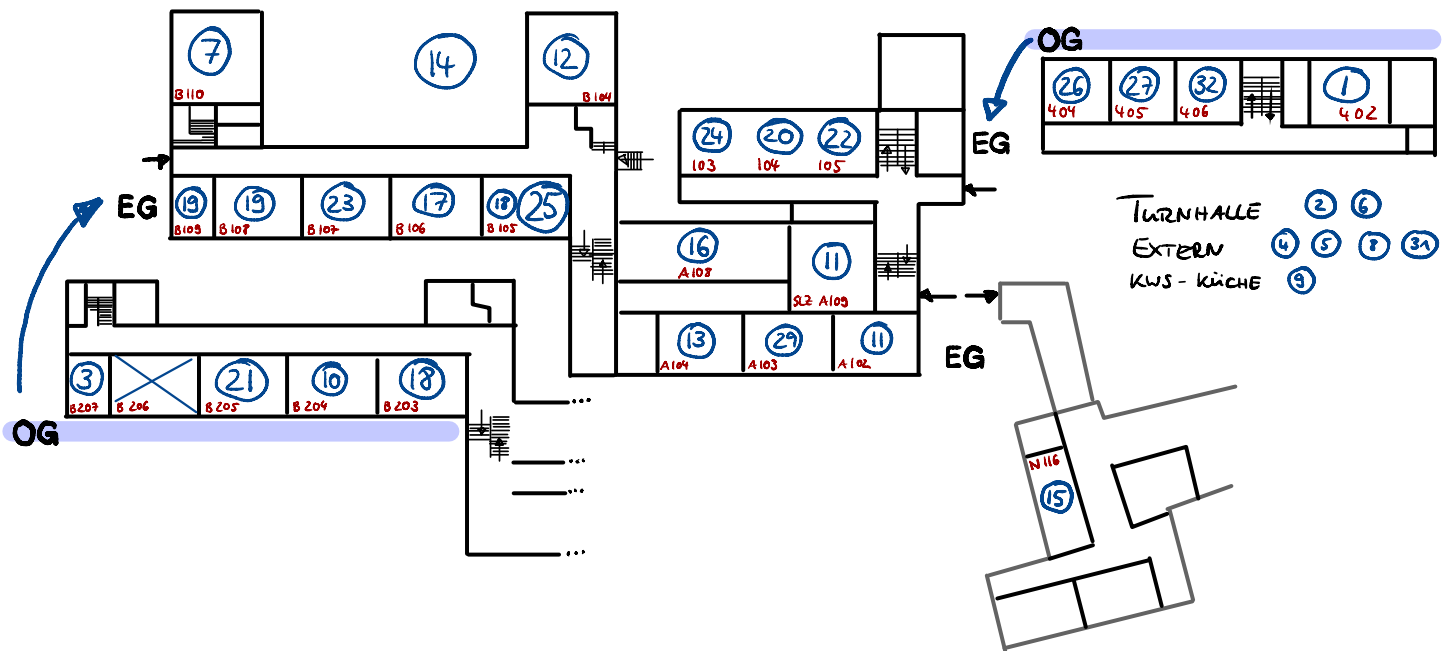


DHG

Verantwortungsbewusst

für die Umwelt, für die Zukunft, für uns



Projekttag DHG
19.-21.07.2023

**Filmsequenzen der
Projekte:**

**Hier finden Sie die
einzelnen Filmclips zu
den Projekten**



*Über die QR-Codes auf den Projektseiten kommen Sie
direkt zur Sequenz des jeweiligen Projektes.*

Projektstage sind ...

„...eine Tradition, die das Schulgeschehen am Schuljahresende abrundet.“

(Stefan Maier; Schulleiter)



„...eine ganz andere Form schulischen Arbeitens.“

(Amir Jano; stellvertretender Schulleiter)

Ein erster Überblick über unsere Projektstage

Die Projekte

Gesund

1. Erste Hilfe
2. Yoga und Meditation
3. Zeitmanagement

Aktiv

1. Golf in Donaueschingen
2. Fit am DHG
3. Beachvolleyball in der Natur lehren und spielen
4. Videoclipdancing
5. Radtour

Kulinarisch

1. Verantwortungsbewusst kochen
2. Salat am Wegesrand
3. Kochen und Backen

Praktisch

1. Stricken und Häkeln mit Wollresten
2. Upcycling - aus Alt mach Neu
3. Barfuß am DHG
4. Naturkosmetik herstellen
5. Let's fix it - Reparatur-Café für Fahrräder und anderes

Kreativ

1. Poetry Slam
2. Projektreporter
3. Singen? - Singen!
4. Exit-Games
5. Playmobil goes Rottweil
6. Mit Filmen anders sehen
7. Veranstaltungstechnik Ton und Licht

Sozial

1. Mit anderen Augen sehen
2. ChatGPT - Chancen und Risiken
3. Hilfe kommt von Herzen
4. Tierschutz
5. Sharing ist das neue Shopping

Natürlich

1. Natur hautnah auf der Schwäbischen Alb
2. Unser Wald - Erleben und Verstehen

Projekt: Erste Hilfe

Im Ernstfall richtig handeln - „Erste-Hilfe Kurs“ am DHG

Die Teilnehmer des Erste-Hilfe Kurses lernten in den letzten drei Tagen, wie man in alltäglichen Situationen, Ausnahmesituationen oder auch bei Unfällen Erste Hilfe leisten kann.

Was genau wird gemacht?

Stabile Seitenlage, Mund zu Mund Beatmung, Verbände anlegen, die Rettungskette beachten, Blutungen stillen, Rettungsgriff - Leben retten!

Neben diesen praktischen Fähigkeiten lernten die Teilnehmer auch, wie man Situationen richtig einschätzt, einen Notruf absetzt und angemessen mit verletzten oder traumatisierten Menschen kommuniziert, um sie bestmöglich zu beruhigen und unterstützen. Am Ende der Projektstage bekamen alle Projektmitglieder eine Bescheinigung über ihre erfolgreiche Teilnahme, die auch als Voraussetzung für den Führerschein anerkannt wird.

Wie hängt das Projekt dem diesjährigen Thema „Verantwortungsbewusst“ zusammen?

Die Teilnehmer können die Verantwortung für Menschen in Not übernehmen, wenn sie selbst nicht mehr dazu fähig sind. Egal ob im Haushalt, im Freizeitsport oder im Beruf - Erste-Hilfe-Kenntnisse sind unverzichtbar und können im Ernstfall den entscheidenden Unterschied machen. Der Kurs vermittelte nicht nur das nötige Wissen, sondern stärkte durch die vielen praktischen Übungen auch das Selbstvertrauen der Teilnehmer, um in einer Notsituation besonnen und effektiv handeln zu können.



Hannah, Emily und
Riccarda Dietrich



Projekt: Yoga und Meditation

Yoga - finde deine innere Ruhe

Mit einer Yoga Expertin lernten die Schüler*innen des Projektes verschiedene Möglichkeiten kennen, ihre innere Ruhe zu finden und sich mit Übungen aus dem Yoga bekannt zu machen.

Der Yogaunterricht fand Mittwoch bis Freitag von 8-12 Uhr statt. Die Schüler trafen sich entweder in der ABG-Turnhalle oder im Freibad, um dort verschiedene Yogaübungen zu praktizieren. Die Gruppe startete mit Dehnübungen, wie zum Beispiel dem „Sonnengruß“, danach kamen etwas anstrengendere Übungen und anschließend war noch Zeit, um zu entspannen.

Laut einer Befragten wurden die Vorstellungen und Wünsche erfüllt. Das Ziel war es, seinen Körper besser kennenzulernen. Das Projekt stand in Verbindung mit dem Motto „Verantwortungsbewusst“, denn man lernte Verantwortung für die Bedürfnisse seines Körpers zu übernehmen und diese zu stillen.

Bei Gelegenheit würden die Schüler gerne auch einige der Übungen zu Hause weiterführen, weil ihnen das Entspannen sehr gut getan hat und sie so Stress im Alltag vergessen können.



Anne, Chiara, Jill, Mona



Projekt: Zeitmanagement

Zeit schaffen mit Zeitmanagement

Zeitmanagement ist aktueller denn je. Daniela Raabe zeigte den Teilnehmer*innen in diesem Projekt, wie man sich Zeit einteilen kann, um seine Ziele zu erreichen.

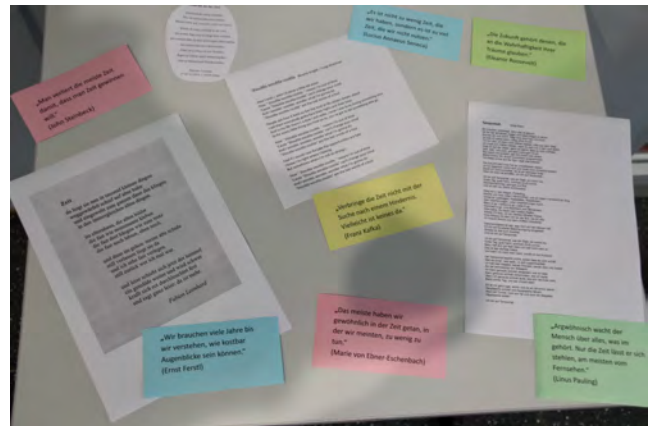


Projektmitglieder

Die Schüler*innen hatten alle verschiedene Gründe, dieses Projekt zu wählen.

Jonas erhoffte sich dabei, sich seine Prokrastination abgewöhnen zu können und mehr Motivation zu finden. Loreen wünschte sich, Zeit besser einteilen zu können und effektiver zu lernen. Um diese Ziele zu erreichen, schaute sich die Gruppe verschiedene Taktiken an, welche über Jahrhunderte entwickelt wurden, um Zeit besser nutzen können.

Außer dem theoretischen Teil gehörte natürlich auch die praktische Umsetzung dazu. Die Teilnehmer konnten durch Selbsttests ihren Umgang mit dem Aufschiebeverhalten einschätzen und dadurch besser daran arbeiten. Auch Dinge, für die man sonst wenig Zeit hat, standen auf dem Programm: Meditation, Selbstreflektion und Literatur-Analysen über das Thema „Zeit“ wurden angeboten, um die Eigenorganisation zu verbessern.



Gesammelte Ergebnisse

Tipps für den Eigengebrauch:

- Routine schaffen
- Belohnungen
- Pomodoro-Technik

Die Teilnehmer*innen fanden das Projekt hilfreich und denken, es ist sinnvoll, dieses bei den nächsten Projekttagen wieder anzubieten. Trotzdem möchten sie es nicht noch einmal wählen, da sie hoffen, etwas daraus gelernt zu haben 😊.

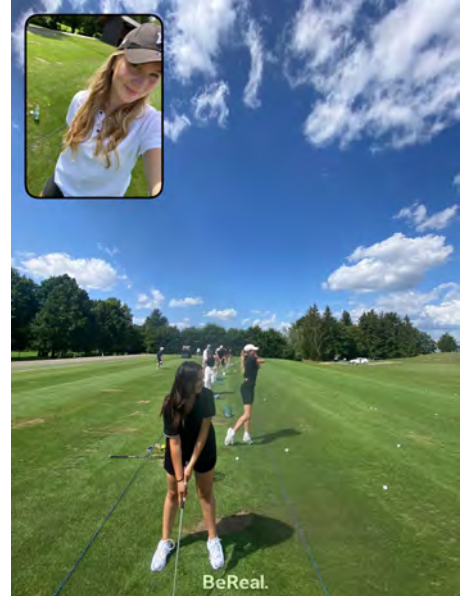
Lilly Raffoul, Livia Mei

Projekt: Golf in Donaueschingen

Action in Donaueschingen und Nachhaltigkeit beim Golfen

Eine Gruppe interessierter Schüler und Lehrer ließ sich in Donaueschingen auf dem Öschberghof in die Welt des Golfens einführen. Neben einem erfahrenen Golftrainer stand ihnen auch ein aktiver Schüler des DHGs zur Seite, um ihnen nicht nur den korrekten Griff und den richtigen Schwung, sondern auch das Verständnis der komplexen Regeln und der Etikette beizubringen.

Hochmotiviert besuchten 15 SchülerInnen unter der Leitung von 4 Lehrkräften den Golfplatz in Donaueschingen. Sie starteten am Mittwoch um 8:30 Uhr. Bei der Ankunft am Golfplatz Öschberghof erhielten sie eine Einführung ins Golfen und durften bereits ein paar Bälle schlagen. Am Donnerstag spielte die Gruppe mehrere Turniere und verließ den Golfplatz wie auch schon am Vortag um 14:00 Uhr. Am Freitagmorgen erstellten die ProjektteilnehmerInnen Plakate mit Bildern der vergangenen beiden Tage und zwei Plakate zu den Themen „Nachhaltigkeit beim Golfen“ und „Golfen in der Kritik“. Zudem bereitete die Gruppe ihr „Snaggolf“ vor, bei dem am Schulfest jeder einmal Golf im „Miniformat“ ausprobieren kann.



Die SchülerInnen wollten mit ihren Plakaten zeigen, dass Golf nachhaltiger sein könnte, wenn bestimmte Maßnahmen beachtet werden, wie zum Beispiel effizienterer Wasserverbrauch, Chemikalienreduzierung, gemeinschaftliche Integration oder Erhaltung von natürlichen Lebensräumen.

Das Projekt hat die SchülerInnen begeistert und sie hatten bei schönem Wetter und einer lockeren Atmosphäre viel Spaß.

Klara Staiger

Riccarda Dietrich und Monique Sigwart

Projekt: Fit am DHG

Fitness & Ernährung - der Schlüssel zu einem gesunden Lebensstil

An insgesamt drei Tage trainierten die Schüler*innen des Projektes „Fit am DHG“ im CleverFit Rottweil. Dort bekamen sie vom Fitness-Team Input zu passenden Trainingsmethoden, zu verantwortungsbewusster Ernährung und geeigneten Workouts.

Zielgruppe: Klassenstufe 8-10

Teilnehmerzahl: 20 Personen

Ort: CleverFit Rottweil



Trainingsbeginn war jeden Morgen um 08:30 Uhr.



Die motivierte Truppe.



Aufwärmen war Pflicht.



Im Bezug auf das diesjährige Motto „verantwortungsbewusst“ lernten die Schüler*innen den bewussten Umgang mit ihrer Gesundheit besser kennen und welche Verbindung diese mit ihrer körperlichen Fitness und der richtigen Ernährung hat.



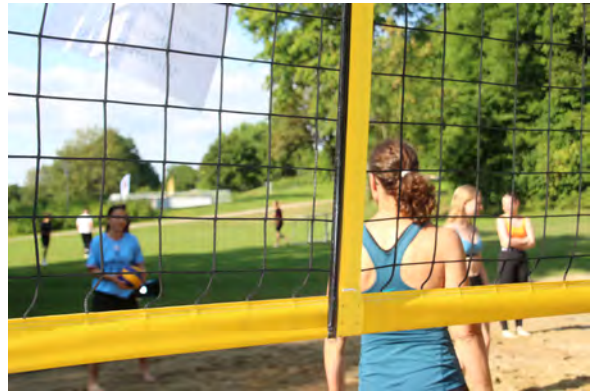
Mona, Jill, Anne, Chiara

Projekt: Beachvolleyball in der Natur lehren und spielen

Die nächsten Olympioniken?

Unter der Leitung von Carolin van Gompel und Diane Danner spielten die Teilnehmer*innen des Projektes drei Tage lang Beachvolleyball im Rottweiler Freibad.

Die 14 Spielerinnen begannen ihre Tage im Freibad meist mit einem kleinen Warm-up, das auch im Wasser stattfand, was bei den Schülerinnen deutlich weniger Begeisterung hervorrief, als bei Frau van Gompel. Danach traten sie in 3er und 4er Teams gegeneinander an. Mit viel Motivation, guter Laune und unter dem Motto lokale Möglichkeiten zu nutzen, verbrachten die Teilnehmerinnen die letzten drei Tage.



Maxima in action



Teambesprechung

Livia Mei , Lilly Raffoul



Projekt: Videoclipdancing

Teamwork beim Tanzen

Wir haben hinter die Kulissen geschaut und uns gefragt, ob man einen ganzen Tanz in kurzer Zeit lernen kann.

Die Schüler der 9b leiteten dieses Projekt und brachten Schülern der 5. und 6. Klasse einen Tanz innerhalb von drei Tagen bei. Getanzt wurde zu dem Lied „Girls“, von Marcus & Martinus ft. Madcon.



Nicht nur die Hobby-Tänzer hatten Spaß, auch alle andern lernten die Choreographie der Vortänzer mit großer Begeisterung. Das Ziel, den Tanz am abschließenden Schulfest zu präsentieren, konnte so problemlos erreicht werden.

Lilay Baykara 9c
Angela Vanova 9c



Projekt: Radtour

Ohne Auto bis zur Donau - nur ein Fahrrad und Gepäck

Die Schüler des Projektes Radtour fuhren innerhalb von zwei Tagen nach Hausen am Tal an der Donau.

Leitung: Christoph Endres, David Keller, Georg Fröhlich

Mitglieder: 20 von Klasse 8-10

Örtlichkeiten: Strecke von Rottweil nach Hausen am Tal an der Donau

Dauer: zwei Tage Mittwoch bis Donnerstag

Kosten: 10€



In dem Projekt „Radtour zur Donau“ legten die 20 Schüler insgesamt ca. 130 Kilometer zurück. Dabei mussten sie die gesamte Zeit ihr Gepäck auf dem Rücken transportieren und mit der heißen Sommerluft zurecht kommen. Das Projekt setzte voraus, dass die Schüler sportlich sind, da die Strecke recht anspruchsvoll war.

Als sie das Ziel ihrer Tour erreicht hatten, mussten sie ihre eigenen Zelte aufbauen und alles für die Nacht vorbereiten. Nach getaner Arbeit konnten sie danach noch eine Runde in der Donau schwimmen gehen. Zur Stärkung gab es abends ein Essen im Restaurant. Am nächsten Tag fuhren sie wieder zurück nach Rottweil. Das Frühstück gab es jedoch erst um 12:00 Uhr, da es davor auf ihrer Strecke keine Verpflegungsmöglichkeiten gab. Um das Projekt beim Schulfest gut präsentieren zu können, entwarfen die Radler Poster, um diese auszustellen.

Kim Levermann, Jessica Wiedl

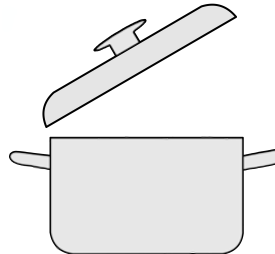


Projekt: Verantwortungsbewusst kochen

Saisonal und Regional - ganz einfach!

Mit regionalen und saisonalen Produkten kochten die SchülerInnen köstliche Gerichte.

Jeden Morgen wurden die saisonalen und regionalen Produkte auf dem Markt und im Edeka frisch gekauft. Aus den gekauften Lebensmitteln kochten die SchülerInnen verantwortungsbewusst in der KWS-Küche ein Drei-Gänge-Menü. Dabei sollten sie lernen, wie einfach und lecker regionale und saisonale Gerichte zubereitet werden können. Am Mittwoch kochten sie eine andalusische Tomatengazpacho, gefüllte Ofenkartoffeln mit Maultaschen und zur Nachspeise eine leckere Aprikosentarte. Am darauffolgenden Tag wurden aus den Resten neue Köstlichkeiten zubereitet.



Eugenia, Jessica, Luisa

Projekt: Salat am Wegesrand

Augen auf in der Natur

Die SchülerInnen machten sich auf, um verschiedene Pflanzen kennenzulernen.



Tag 1:

Auf ihrem 10 km langem Weg nach Hausen hielten die SchülerInnen Ausschau nach essbaren Wildkräutern und sammelten diese ein. Ziel war es, mehr über heimische Kräuter zu erfahren und die Umwelt mit anderen Augen zu sehen.

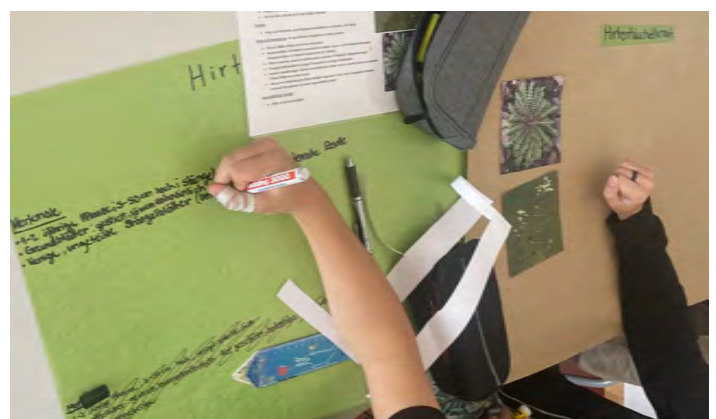
Tag 2:

Die SchülerInnen teilten sich in kleine Gruppen ein, in welchen sie mithilfe von Plakaten ihren MitschülerInnen ihr Wissen vermitteln wollten.



Tag 3:

Am letzten Tag bereiteten die SchülerInnen einen Salat aus ihren regional gesammelten Kräutern zu.



Eugenia, Jessica, Luisa



Projekt: Kochen und Backen

Vegan Kochen und Backen - mal was Neues

Die Schüler des Projektes Kochen und Backen probierten sich drei Tage in der veganen und internationalen Küche aus

Leitung: Frau Fröhlich, Sina Werner, Mihai Gligor, Angelina Huber, Maria Haischer

Mitglieder: 25

Räumlichkeiten: SLZ

Dauer: ca. 8:00 - 13:00 Mittwoch bis Freitag



In dem Projekt Kochen und Backen probierten die Schüler, vegane Gerichte selbst zuzubereiten. Sie lernten verschiedene Küchen kennen. Am ersten Tag kochten sie türkische gefüllte Paprika und Sarma, am Donnerstag italienische Pizza und Tiramisu. Zum Abschluss gab es asiatische Bowls mit Reis und Gemüse. Alles Selbstgekochte wurde von ihnen selbst probiert und gegessen sowie verkauft. Für die Organisation wurden anfangs die Rezepte festgelegt. Bei der Auswahl stand fest, dass vegane sowie verschiedene Nationalgerichte gekocht bzw. gebacken werden. Anschließend wurde der Einkauf aufgeteilt und der Preis berechnet. Die Kosten wurden auf ca. 500€ geschätzt, welche mit dem 20€ Beitrag der Schüler bezahlt wurden. Der Umsatz, der in der Pause durch den Sandwichverkauf erarbeitet wurde sowie das Geld vom Snackverkauf am Schulfest werden an eine oder mehrere wohltätige Organisationen gespendet. Die vegane Küche ist verantwortungsbewusst, denn wie wir alle wissen, ist der Konsum von tierischen Produkten durch den hohen CO₂-Ausstoß umweltschädlich. Beim Betreten der Küche wurde direkt klar, wie viel Spaß es allen machte und dass allen die veganen Gerichte schmeckten. Sofia sagte, dass sie es nicht schwer finde vegan zu kochen. Sie könne es sich jedoch nicht vorstellen, dies über einen längeren Zeitraum zu machen. Mihai erklärte, dass für ihn die vegane Lebensweise die einzige verantwortungsbewusste Ernährungsform sei. Aus diesem Grund möchte das Projekt „Kochen und Backen“ den Schülern die vegane Ernährung näher bringen und zeigen, dass auch vegane Gerichte lecker und vielfältig sein können.



Kim Levermann, Jessica Wiedl

Projekt: Stricken und Häkeln mit Wollresten

Aus einem kreativen Hobby wird ein Gemeinschaftsprojekt

Unsere fleißigen Schüler häkelten und strickten während der Projektstage eine Patchworkdecke, diese spendeten sie an das Krankenzimmer.



Von Mittwoch bis Freitag häkelten und strickten 14 SchülerInnen aus mitgebrachten Wollresten eine Patchworkdecke.

In einer entspannten Atmosphäre entstanden aus den eigenen Wollresten viele farbige Quadrate, die am Ende zu einer großen Decke zusammengenäht wurden.



Aus einem Hobby wurde nun in den Projekttagen eine tolle Aktion, denn diese Decke wurde an das Krankenzimmer gespendet.



Projekt: Upcycling - aus Alt mach Neu

Upcycling- aus Alt macht neu

An den drei Projekttagen durften 20 Schüler*innen der Klassenstufen 5-11 kennenlernen, wie man alten Kleidungsstücke und Stoffresten ein neues Leben schenkt.

Das Projekt fand in A104 von 8:30-12 Uhr statt, Hilfe bekamen die Schüler*innen dabei von Frau Schellhammer. Im Projekt durften sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen, entweder mit klassisch mit Nadel und Faden oder an der Nähmaschine, jeder so, wie er mochte. So konnten die Teilnehmer*innen zum Beispiel aus alten T-Shirt eine Tasche herstellen. Die Ergebnisse wurden auf dem Schulfest ausgestellt.



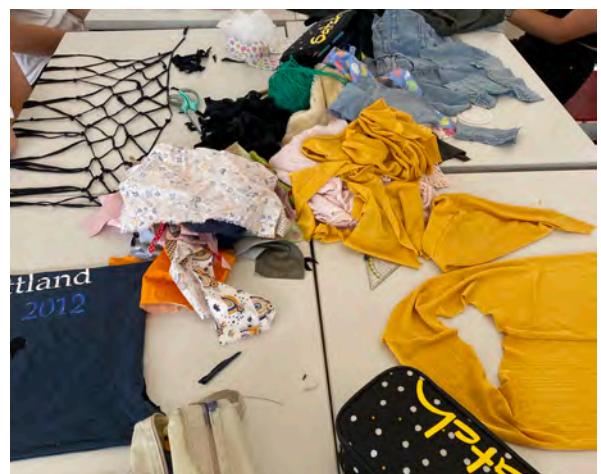
In Teams wurde handarbeitlich gearbeitet



Arbeit an der Nähmaschine



Fertiges Produkt



Ausgelegte Materialien



Anne, Mona, Chiara, Jill

Projekt: Barfuß am DHG

Schuhe aus!

Aus einem ungenutzten Platz wurde eine Wohltat für Augen und Füße. Mithilfe von Naturmaterialien bauten die SchülerInnen einen nachhaltigen Barfußpfad.



Jessica, Luisa, Eugenia

Projekt: Naturkosmetik herstellen

Einblick in die Herstellung

Die Schüler dieses Projektes stellten während der Projektstage Kosmetik aus ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen her, um sie dann am Schulfest verkaufen zu können.

Was kommt rein?

- Sheabutter
- Kakaobutter
- Bienenwachs
- Mandelöl
- Jojobaöl
- Rohseife
- Meersalz
- Natron
- Stärke
- ätherische Öle
- Aromen
- Seifenfarben
- getrocknete Blüten



Vorgang:

In Kleingruppen von 2-3 Personen entstanden mit Hilfe von Kochplatten und anderem Equipment viele unterschiedliche Produkte.



Was am Ende dabei entstand:

- Seife
- Lippenbalsam
- Hand und Fußcreme
- Badesalz
- Deocreme



Die Gruppe berichtete, dass die Herstellung von Naturkosmetik ihnen Spaß bereitet habe, und dass sie gerne nochmal an dem Projekt teilnehmen würden.



Angela Vanova
Lilay Baykara

Projekt: Let's fix it - Reparatur-Café für Fahrräder und anderes

Altes erhalten - Nachhaltigkeit und Spaß

Bei den MechanikerInnen in der Fahrradwerkstatt ging es hoch her. Gemeinsam mit den Lehrern Herr Faller, Herr Dreiling und Herr Bee arbeiteten hier 18 SchülerInnen der Klassenstufen 5-8.

Das Ziel des Projektes „Let's fix it!“ war es, ältere Dinge länger zu erhalten, indem man kleinere Schäden selbst repariert. Die Lehrkräfte Herr Faller, Herr Bee und Herr Dreiling wollten ein Projekt mit Handwerk betreuen und überlegten sich, Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Fahrräder oder Messgeräte zu reparieren.

Die 18 SchülerInnen wechselten am Mittwoch vor allem die Bremsbeläge oder montierten neue Schaltungen.

Am Donnerstag weitete sich der Aufgabenbereich etwas aus; die SchülerInnen setzten jetzt auch andere Alltagsgegenstände instand.

Das Projekt interessierte die Schülerinnen Viktoria und Anna aus der 6. Klasse, weil sie mehr über den richtigen Umgang mit Fahrrädern lernen wollten, um diese eben nicht so oft reparieren zu müssen.

Am Schulfest bietet das Projekt „Let's fix it!“ eine Fahrrad-Reparaturstraße an, bei der hauptsächlich Kinderfahrräder gegen eine kleine Gebühr ausgebessert werden sollen.



Die SchülerInnen lernten in dem Projekt nicht nur Altes und Kaputtes auszubessern, sondern auch andere „Sachen fürs Leben“, zum Beispiel wie man aus Kaffeesatz und Spülmittel eine Handwaschpaste herstellt, mit der man die Hände von Öl reinigen kann.

Alles in allem handelte es sich bei „Let's fix it!“ um ein Projekt, das Nachhaltigkeit perfekt symbolisierte und augenscheinlich auch viel Spaß machte.

Klara Staiger und Daniel Lütjohann



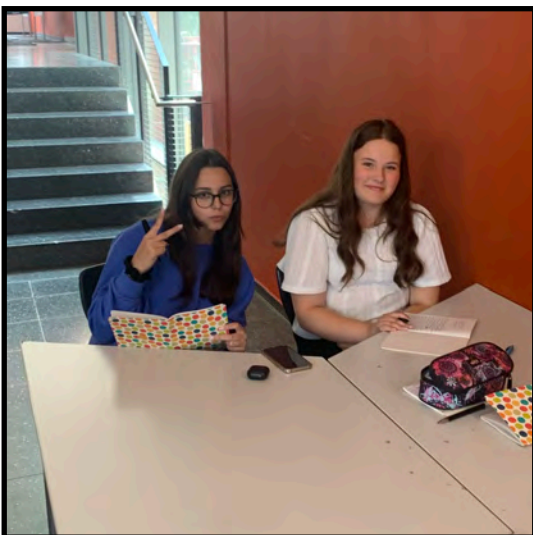
Projekt: Poetry Slam

Eine Bühne für jeden - Lyrik mal anders

Eine Gruppe Schüler wagte sich an die Gattung Lyrik und machte sie alltagsnah. Hierbei schrieben sie eigene Texte, die sie dann später auch im Rahmen der Gruppe präsentierten.

Wir durften einige Zeit bei der Gruppe Poetry Slam zu Gast sein und hörten währenddessen vielen Texten zu, die alle wirklich gut gelungen waren. Viele hatten sehr interessante Handlungen und Themen, bei denen man sehr viel lernen und mitnehmen konnte.

Die Atmosphäre in der Gruppe war sehr gut, so konnten die Texte wirklich auch gefühlvoll gestaltet und viele Themen angesprochen werden, ohne dass sich jemand dabei unwohl gefühlt hätte oder ausgelacht worden wäre. Jeder wurde so akzeptiert, wie er ist und man merkte, dass die Teilnehmer bei dem Projekt sehr viel Spaß hatten.



Hannah und Emily



Projekt: Projektreporter

Hinter die Kulissen geschaut

Foto hier, Interview da – so lernten die Teilnehmer*innen unter Leitung von Riccarda Dietrich, Monique Sigwart und Alexander Kimmig ein Stück Journalismus kennen. Die rasenden Reporter schauten während der Projekttage hinter die Kulissen und dokumentierten auf unterschiedliche Art und Weise die Geschehnisse der Projekttage.

In Gruppen zogen die Reporter*innen von Raum zu Raum, um die Projekte hautnah miterleben zu können. Hierbei wurden Schüler*innen und Lehrkräfte zu den jeweiligen Vorgängen befragt und die notierten Antworten zu Artikeln verarbeitet. Als Endprodukt entstand diese Projektzeitung, in welcher die geschriebenen Berichte zusammengefasst wurden und einzelne Filmsequenzen zu den jeweiligen Projekten verlinkt sind. Diese sind auf der Schul-Homepage zugänglich.



Behind the scenes - beim Filmdreh

Ein wichtiger Schwerpunkt hierbei war die akkurate Berichterstattung, für die die Schüler*innen selbst verantwortlich waren. Sie mussten entscheiden, welche Informationen in die Berichte gehörten und garantieren können, dass keine falschen Informationen geteilt werden. Damit die Berichte auch anschaulich gestaltet werden konnten, verlangte es viel Motivation, Kreativität und Sprachkenntnisse der Reporter*innen.



Reporterinnen bei der Arbeit

Der große Aufwand, in diesen drei Tagen eine komplette Berichterstattung zu erstellen, war den Projektreporter*innen von Anfang an bewusst, jedoch waren die Lehrkräfte und Schüler*innen bereit, dieses Projekt auf sich zu nehmen. Der diesjährige Durchgang half dabei, das Projekt zu optimieren. Zum Beispiel sollten beim nächsten Mal allgemeine Dinge wie Layout oder Aufbau vom Film vorab geklärt werden.



Thanks, Alexander!

Trotz des Arbeitsaufwandes bewerteten die Teilnehmer*innen das Projekt äußerst positiv. Die Projektleiter*innen nahmen Ideen der Schüler*innen entgegen und integrierten diese in das Ergebnis. Neben der kreativen Arbeit und der zwischenmenschlichen Interaktion fanden die Schüler*innen es auch schön, am Ende ein Endprodukt in den Händen zu halten.

Lilly Raffoul, Livia Mei



Projekt: Singen? - Singen!

Singen macht Spaß, singen tut gut!

Wir als Projektreporter besuchten das Projekt „Singen? - Singen!“ und lauschten den Klängen des Chors.

- Leitung: Volker Welge, Matthias Meier und Bernadette Keppler
- 15 Mitglieder der Klassenstufe 7-11
- Räumlichkeiten: B109 und B108
- Proben sind alle drei Tage von 8.00 - 12.45 Uhr
- Zusammenarbeit mit dem Projekt von Jürgen Steidle „Veranstaltungstechnik Ton und Licht“



In dem Projekt „Singen? - Singen!“ probten Schüler und Schülerinnen für einen Chorauftritt am Schulfest. Es stand der Spaß am gemeinsames Singen und Musizieren im Vordergrund, denn durch die Pandemie in den letzten Jahren durfte man nicht mehr zusammen singen, und viele vergaßen, wie schön dies doch eigentlich ist, und wie gut es der Seele tut. Somit wurde das Potenzial des gesunden Singens in diesem Projekt wieder entfaltet. Beim Betreten des Proberaums merkte man gleich, wie viel Spaß alle Mitglieder hatten, denn es wurde gelacht, gescherzt und natürlich viel gesungen.

Für das Schulfest probten und sangen sie fleißig einen neuen DHG-Song und einige weitere Lieder. Die einzigartige Melodie und Harmonie dieses DHG-Songs komponierte Jürgen Steidle, während die Schülerin Lisa Allgeier den Text dazu schrieb. Der Oberstufenchorleiter Volker Welge bestimmte die weiteren Lieder. Diese werden auch im nächsten Schuljahr im Rahmen von zwei Konzerten präsentiert und gesungen. Dabei bestand die Liederauswahl aus bekannten Musicalsongs und klassischen Stücken wie „Gloria“ von Antonio Vivaldi. Dieses Lied wurde mit verstärkter E-Gitarre, E-Piano und mehreren Instrumenten untermalt.

Der Chor wurde von dem Projekt „Veranstaltungstechnik Ton und Licht“ unter der Leitung von Jürgen Steidle unterstützt, damit der Auftritt am Freitag reibungslos funktioniert und es professionelle Tonaufnahmen von den Stücken gibt. Insgesamt kann man sagen, dass das Projekt „Singen? - Singen!“ sehr gelungen ist und es sich lohnt, das Ergebnis am Schulfest anzuhören.



Jessica Wiedl, Kim Levermann

Projekt: Exit-Games

Rätsel, Logik, Mathematik – die Welt der Exit-Games

Die Exit-Gamer brachten durch dieses Projekt das Gefühl der Escape-Rooms in die Schule. Unter der Leitung von Markus Kammerer entdeckten die Jugendlichen die Welt der Rätselgeschichten.

Exit-Games? Escape-Rooms? Alles Dinge, die man schon einmal gehört hat. Vielleicht haben einige auch schon solche Exit-Games gespielt; aber wie entsteht eigentlich ein solches Rätselspiel?

Genau damit beschäftigten sich die Schüler*innen in diesem Projekt. Um die Exit-Games besser verstehen zu können, spielten die Teilnehmer*innen zunächst bereits existierende Spiele, um danach ihre eigenen Versionen zu kreieren. Dabei gingen sie diese Aufgabe mit verschiedenen Ansätzen an. Der erste Schritt hierbei ist es immer, eine Basis zu haben, auf der man weiter aufbauen kann. Sei es eine Geschichte oder eine Rätselidee, der Kreativität

sind keine Grenzen gesetzt. Nach langer Planung und Fertigstellung der Spiele war es Zeit, diese zu testen. Dafür tauschten die Gruppen ihre Alpha-Versionen gegenseitig aus, und entschlüsselten die Lösungen.



Spielrunde

Herr Kammerer fand das Projekt passend zum Motto „verantwortungsbewusst“, da das logische Denken und die Fähigkeit zur Problemlösung der Schüler*innen gefördert wurde. Auch konnten die Spieler*innen in ihren Rätseln und Geschichten problematische Verhaltensweisen und Umstände einbauen, um darauf hinzuweisen. Was den Teilnehmer*innen besonders gut gefiel, war die kreative Arbeit und die Unterstützung, welche sie dabei von Herr Kammerer bekamen. Die fertigen Spiele werden am Schulfest ausgestellt.



Rätselnde Schüler

Für die Rätselköpfe unter euch ;)

Wbxlxx Mxqm blm fbmabeyx wxk lhxxgtggmxg
Vtxltk-Oxklvaenxllxengz oxklvaenxllxem phkwxxg.
Xbox Mxvagbd, wax tnva zxxgx bg Xqbm-Ztfxl
oxkpxnwxm pbkw.

Tipp: die vierte Primzahl

Lilly Raffoul, Livia Mei



Projekt: Playmobil goes Rottweil

Stell dir vor...

...du würdest die Welt wie eine Playmobilfigur sehen! Genau das versuchten die SchülerInnen der Klassen 5-7 beim Projekt „Playmobil goes Rottweil“.

Das Ziel des Projektes „Playmobil goes Rottweil“ war es, Rottweils Details wahrzunehmen. Die SchülerInnen nahmen Fotos mit Playmobilfiguren vor anderen Objekten auf und entdeckten dadurch Dinge, die sie noch nie zuvor mitbekommen hatten. Die Idee kam den LehrerInnen Matthias Graf-Hetzler und Christine Merz auf der Studienfahrt mit den Lateinern nach Trier, auf der alle SchülerInnen während der Fahrt ein Figürchen bekommen hatte.



Wir trafen die 24 SchülerInnen der 5.-7. Klasse bei der Polizei und bekamen einen tollen Einblick in die Polizeiarbeit. Die interessierten SchülerInnen stellten der anwesenden Polizistin viele Fragen, die diese geduldig beantwortete. Anschließend knipsten die fleißigen PhotographInnen ihre Playmobilfiguren in den Zellen, wo ein paar SchülerInnen sich wünschten eingesperrt zu werden.



Nachdem die SchülerInnen noch ein paar Aufnahmen vor dem Streifenwagen gemacht hatten, durften sich zwei Schüler die Amok-Ausrüstung anlegen. Auch diese Szene diente als Aufnahmemotiv.

Das Highlight war der Hundeführer mit seinem elfjährigen Hund Ikarus, den die SchülerInnen ebenfalls begeistert fotografierten. Die Fünftklässlerin Lena erzählte, dass sie gerne mit Playmobil spielt und deswegen das Projekt wählte, während Sechstklässlerin Sarah die Idee cool fand.



Max aus der 6. Klasse hatte, wie er uns erzählte, am meisten Spaß bei der Polizei. Insgesamt begegneten wir einer motivierten, kreativen Projektgruppe und gut gelaunten Lehrkräften, die sehr viel Spaß hatten.

Klara Staiger und Daniel Lütjohann

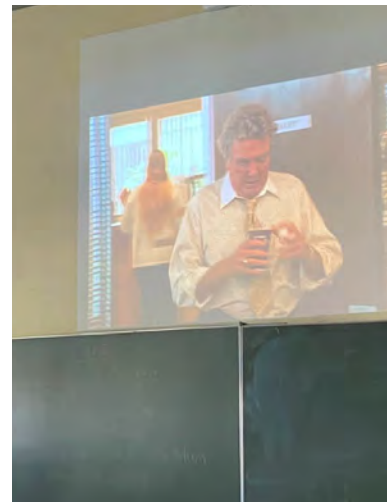
Projekt: Mit Filmen anders sehen

Filmkunst neu entdecken

Das Projekt von Thomas Lenz brachte den Teilnehmer*innen gesellschaftliche Probleme durch die Kunst der Filmografie näher und regte damit zum Nachdenken an.



Auch in Kinderfilmen werden wichtige Werte vermittelt. Filme wie „Der Lorax“ (2012) oder auch „Cars 2“ (2011) behandeln das aktuelle Thema des Klimawandels, wodurch Kinder einen Einstieg zur Debatte finden können. Auch anspruchsvolle Streifen, wie die Dokumentation „Tomorrow“ (2015) wurden von der Gruppe geschaut und genauestens analysiert.



Danach wurden die wichtigsten Themen der ausgewählten Filme auf Plakaten festgehalten, um sie dann am Ende der Projektstage zu präsentieren. Im Bezug auf das Thema „Verantwortungsbewusstsein“ hob Herr Lenz Themen wie Umweltverschmutzung, erneuerbare Energien, den nachhaltigen Städtebau oder auch die Ernährung einzelner Personen hervor. Das Projekt hatte das Ziel, Schüler*innen dazu zu bringen, sich näher mit ihrer Zukunft und ihrer Umwelt zu beschäftigen.



Ein Schüler empfand es als sehr positiv, die Filme nicht nur als Entertainment anzusehen, sondern sich mit deren tiefgründigem Sinn zu beschäftigen und sie daraufhin zu analysieren.

Hannah, Emily, Lilly und Livia



Projekt: Veranstaltungstechnik Ton und Licht

Die AkteurlInnen im Hintergrund

Sie sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Schulfestes: die Techniker unter der Leitung von Jürgen Steidle.

Es herrschte vollkommene Stille, als wir gegen 9:30 Uhr den Raum des Projektes „Veranstaltungstechnik“ betraten. Alle SchülerInnen trugen Kopfhörer und waren in ihre Arbeit vertieft.

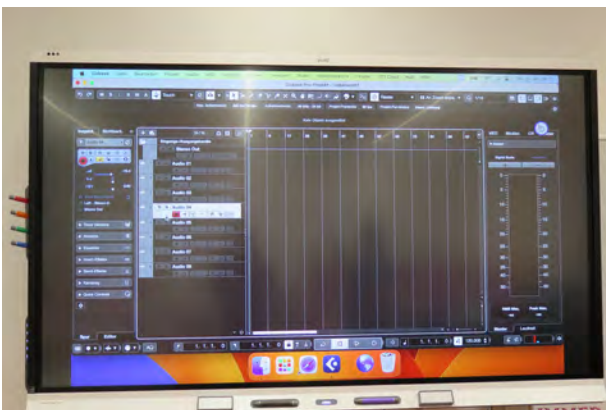
Um den reibungslosen Ablauf beim Schulfest zu garantieren übten die SchülerInnen am Mittwoch und Donnerstag mit der Musiksoftware Cubase.

Es war kein Vorwissen mit Cubase vorausgesetzt, dennoch waren die SchülerInnen am Donnerstagmorgen bereits in der Lage, Tonspuren in unterschiedlichen Lautstärken abzumischen und Effekte, wie zum Beispiel Hall, einzubauen.

Doch die 10 SchülerInnen der 7., 8. und 10. Klasse müssen nicht nur mit Cubase arbeiten können, sondern auch die gesamte Musiktechnik wie Mikrofone, Verstärker und Kabel für das Schulfest einrichten. Gewählt wurde das Projekt hauptsächlich wegen des Interesses an Technik und Musiksoftware.

Wir trafen ein sehr stilles Projekt an, das aber eine der wichtigsten Aufgaben erfüllte und deswegen auch ohne Ausstellung der Endprodukte Applaus verdient.

Klara Staiger und Daniel Lütjohann



Projekt: Mit anderen Augen sehen

Selbstverständliches anders wahrnehmen

Genau das machten 6 SchülerInnen der Klassenstufen 8, 10 und der KS1. Sie besuchten das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) in Heiligenbronn.

Das Ziel des Projektes „Mit anderen Augen sehen“ war es, alltägliche Situationen aus einem „anderen Blickwinkel“ zu beobachten. Am Mittwoch verbrachten die SchülerInnen mit Herrn Grafenburg einen Tag im SBBZ Heiligenbronn.

Das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Heiligenbronn ist eine Sehbehindertenschule, zu der SchülerInnen aus rund 100 km Umkreis jeden Morgen mit Taxis gebracht werden. Die SchülerInnen lernen dort, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen, indem sie für uns selbstverständliche Dinge wie zum Beispiel Kochen und Einkaufen praktizieren. Abgeschlossen wird die Schule mit einem Werkrealschulabschluss.

Am Schulfest werden die 6 TeilnehmerInnen für das Projekt von ihren Erfahrungen mit sehbehinderten Kindern berichten und erzählen, wie eine Sehbehindertenschule funktioniert. Gewählt wurde das Projekt hauptsächlich aus Interesse am Leben von sehbehinderten Menschen.

Wir waren von dem verantwortungsbewussten Projekt beeindruckt und hoffen, dass viele Menschen die Gruppe im Raum A103 besuchen werden.

Klara Staiger und Daniel Lütjohann

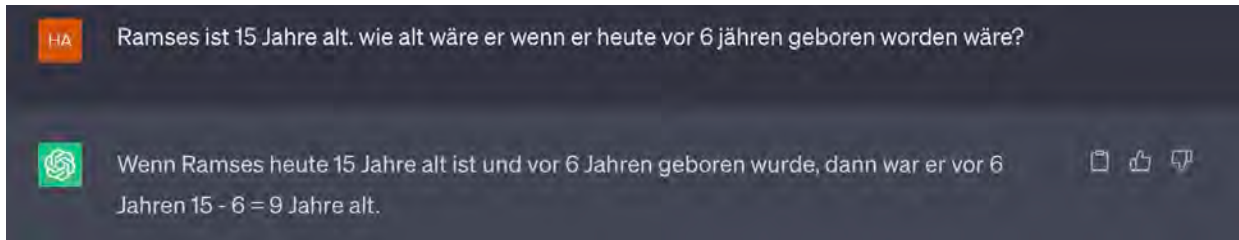


Projekt: ChatGPT - Chancen und Risiken

Ist die künstliche Intelligenz wirklich so schlau?

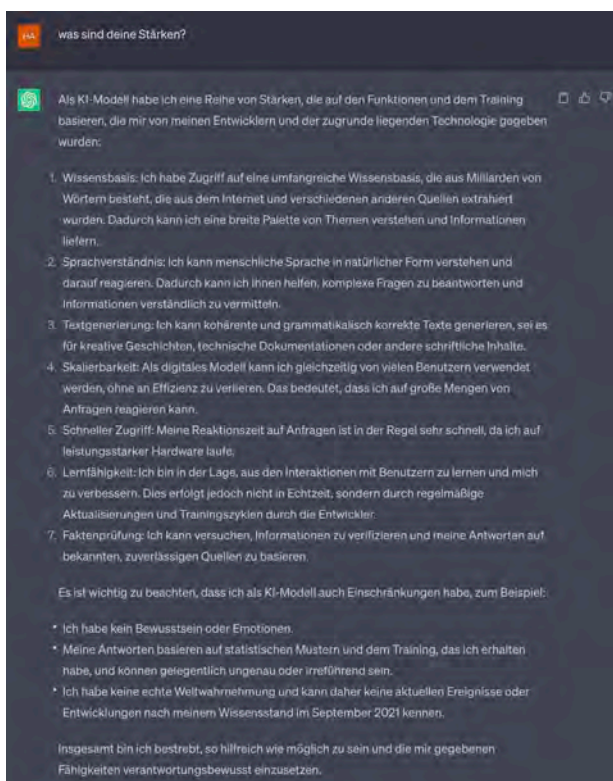
Die Schüler dieses Projektes haben das Programm ChatGPT näher kennengelernt, indem sie ihm nicht ganz einfache „Fragen“ stellten.

Wie reagiert ChatGPT auf Trick-Fragen?

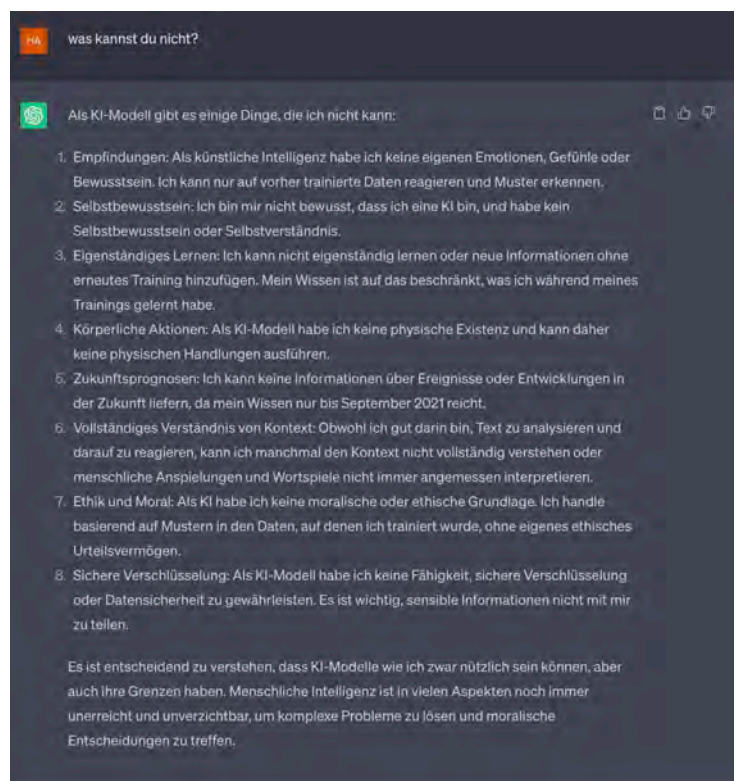


Diese Frage konnte ChatGPT nicht meistern, doch was kann eine künstliche Intelligenz eigentlich alles?

Stärken:



Schwächen:



Die Schüler hatten Spaß daran, sich mit ChatGPT auseinanderzusetzen und mehr darüber zu lernen – sie würden das Projekt nochmal wählen.



Angela Vanova
Lilay Baykara

Projekt: Hilfe kommt von Herzen

Eine echte Herzenssache

Mit Hilfe von Frau Pfisterer als Projektleiterin durften 16 Schüler*innen mehr über das Leben krebserkrankter Kindern erfahren und Eindrücke von der Arbeit des Fördervereins sammeln.

Am Mittwoch machten sich 16 Schüler*innen der Klassenstufen 5-11 auf den Weg, um den Förderverein für krebserkrankte Kinder Tübingen e.V. in Tübingen zu besuchen. Dort durften sie erfahren, wie krebserkrankten Kindern geholfen wird und wie die Familien unterstützt werden. Sie lernten, wie man selbst verantwortungsbewusst handeln kann, indem man beispielsweise auf das Thema aufmerksam macht oder Spenden sammelt – dies steht auch in Verbindung mit unserem diesjährigen Motto.

Am Donnerstag wurden dann die Eindrücke zusammengefasst und auf Plakate gebracht. Diese werden auch am Schulfest präsentiert, um auf dieses Thema hinzuweisen und darüber aufzuklären. Laut der Schüler*innen wurden ihre Vorstellungen vom Projekts erfüllt und es bleiben trotz einiger trauriger und berührender auch viele positive Eindrücke.

Mona, Chiara, Jill, Anne



Hier finden Sie ein ausführliches Interview mit dem Förderverein für krebserkrankte Kinder Tübingen e.V.



Projekt: Tierschutz

Was macht man beim Projekt Tierschutz und was haben die Schüler gelernt?

Die Schüler sprachen in diesen drei Tagen über Tierschutz, recherchierten, teilten Erfahrungen und besuchten sogar den Taubenschutzverein in Rottweil.



Das Projekt begann an Tag eins mit einem witzigen Quiz, bei dem die Schüler lernten, dass Delfine und Kugelfische sich näher stehen als man denkt und sich Seekühe auf interessante Art und Weise fortbewegen können. Neben diesem netten Einstieg wurden aber auch ernstere Themen angesprochen, da die TeilnehmerInnen auch Kenntnisse über die Rote Liste erlangten. Auf dieser stehen gefährdete Arten und zeigt so, wo Tierschutz besonders von Nöten ist.

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe den Verein „Unsere Rottweiler Stadttauben“, um einen Einblick in das Leben dieser Vögel zu erhalten. Hier lernten die SchülerInnen, dass Tauben eigentlich sehr reinliche Tiere sind und daher der Begriff „Ratten der Lüfte“ überhaupt nicht zutreffend ist.



Als besonderes Erlebnis stellte sich die Taufe des Kükens „Hans“ heraus – eine frisch geschlüpfte Taubenjunges, das direkt von den Schülern getauft wurde. Auch wurde deutlich, dass dieser Verein eine sehr wichtige Aufgabe hat: Die Schützlinge sind nämlich meist Tauben, die bei Hochzeiten als Geschenk in den Himmel steigen oder orientierungslose Brieftauben, um die sich keiner mehr kümmert. Der Verein freut sich daher immer über Mithilfe von Interessierten.

Am letzten Tag konnten die TeilnehmerInnen bei einem gemeinsamen Frühstück in den Tag starten und in dieser schönen Atmosphäre über weitere wichtige Tierschutzthemen recherchieren. So informierten sie sich über weitere Hilfsorganisationen, aber auch über das Schicksal von Zirkustieren oder Nutztieren aus der Massentierhaltung – auch das gehört zum Tierschutz dazu. Ebenso erstellten sie Steckbriefe für Bewohner aus dem Rottweiler Tierheim – diese hingen als Poster beim Schulfest aus, um die Vermittlung zu vereinfachen.



Lilay Baykara, Angela Vanova
Riccarda Dietrich

Projekt: Sharing ist das neue Shopping

Aufbau eines Second-Hand-Shops im DHG

Die Teilnehmer des Projekts „Sharing“ bauten einen eigenen kleinen Second-Hand-Shop im Raum A103 auf, um dort eine Kleidertauschbörse einzurichten.



Am Mittwoch fing das Team damit an, ein Logo zu entwerfen und sich alles Organisatorische zu überlegen. Außerdem bereiteten sie sich auf den Aufbau am darauffolgenden Tag vor. Am Donnerstag und Freitag bauten sie alle Tische, Kleiderstangen und Umkleiden auf, Kleidungsstücke wurden angenommen, sortiert und nebenbei wurde Werbung für die Kleiderabgabe gemacht. Der Raum verwandelte sich nach und nach in einen Second-Hand-Shop mit verschiedenen Abteilungen und Umkleiden.



Hannah, Emily



Projekt: Natur hautnah auf der Schwäbischen Alb

So nah und doch so unbekannt – die Landschaft vor unserer Haustür

24 Schüler und zwei Lehrer erkundeten den Natur- und Lebensraum Schwäbische Alb auf Schusters Rappen. Mit eigenem Proviant und gutem Schuhwerk ausgestattet, verbringen sie zwei Tage in der Nähe von Albstadt.

Was waren die Ziele des Projekts?

- Stärkung des klassenübergreifenden Miteinanders
- Verantwortungsbewusst und achtsam in der Natur unterwegs sein
- Erkundung des Heimatraumes

Wie spiegelt sich das Motto wider?

- Anreise mit dem ÖPNV
- Selbstversorgung mit Lebensmitteln aus ökologischem Anbau
- durch Kochen, Putzen und Tischdecken Verantwortung für die Gruppe übernehmen

Das Projekt in 3 Worten?

Gemeinschaft

Vielfalt

Lagerfeuer



Riccarda Dietrich und
Monique Sigwart

Projekt: Unser Wald - Erleben und Verstehen

Mitten im Grünen

Die Schüler dieses Projektes lernten den Wald mit anderen Augen kennen, um seine Bedeutung besser zu verstehen.

Leitung: Evelyn Čuden, Marcus Andries

Mitglieder: 16 von Klasse 5-10

Räumlichkeiten: 406, Wald & Natur

Dauer: 8:00 - 12:00, Mittwoch bis Freitag



In dem Projekt „Unser Wald“ lernten die Schüler Pflanzen und Tiere des Waldes besser kennen. Der Wald ist extrem wichtig für die Umwelt und das Klima, aber auch das Wohlbefinden der Menschen. Er sei die Lösung für unser Klimaproblem: Wenn man genügend Wälder pflanze, müsse man sich nicht einmal einschränken, so Marcus Andries. Die Idee der beiden Lehrer war es, den Schülern auch außerhalb der Schule etwas Wichtiges beizubringen. Während der Projekttag besuchten die Schüler einige Male den Wald, um unter anderem zu lernen, Bäume unterscheiden zu können. Damit sich die Schüler vorstellen konnten, wie viele Lebewesen es im Wald gibt, hielten sie ein weißes Tuch unter einen Ast, um diesen auszuschütteln und die Vielfalt zu betrachten.

Um an diesem Projekt teilnehmen zu können, waren keine Voraussetzungen nötig. Marcus Andries erklärte, dass der Wald die Zukunft der Menschheit sei. Aus diesem Grund sei dieses Projekt gegenüber der Umwelt verantwortungsbewusst, da wir verantwortlich für die Rodung, aber auch die neue Bepflanzung der Wälder seien. Das Ziel dieses Projektes war es nicht nur, die Schüler zu animieren, öfter den Wald zu besuchen, sondern auch bewusst mit der Natur umzugehen. Dazu trägt auch das Lernen mit allen Sinnen bei, denn die Gruppe nahm den Wald nicht nur mit den Augen wahr, sondern nutzte auch ihren Geruchs- sowie Tastsinn, um alles miteinander zu verknüpfen und besser zu verstehen.



Kim Levermann, Jessica Wiedl